

Sicher leben in unserer Gemeinde

Brände in Wohnungen verursachen in Österreich jedes Jahr viel Leid und hohe Schäden. Viele Brände entwickeln sich aus kleinen Ursachen im Alltag und breiten sich rasch aus. Ein kleines Gerät kann hier frühzeitig warnen, Leben retten und helfen, Schäden zu begrenzen.

Rauchwarnmelder: Kleine Helfer mit großer Wirkung

Ein kleines Rätsel: Wer rettet dich, wenn es brennt? Sie ist schnell, laut und kommt mit Blaulicht. Viele Kinder kennen sie gut und finden sie richtig toll. Sie löscht Brände und rettet Menschen. Na, wer ist gemeint?

Die meisten denken jetzt an die Feuerwehr – und das stimmt natürlich auch. Aber bevor die Feuerwehr helfen kann, muss ein Brand oft erst einmal bemerkt werden. Und genau hier kommt ein kleiner, lauter Lebensretter ins Spiel: der Rauchwarnmelder. Er erkennt Rauch frühzeitig und warnt die Menschen im Haus. So können sie sich schnell in Sicherheit bringen und die Feuerwehr rufen. Denn im Brandfall zählt jede Sekunde.

Warum jede Sekunde zählt

Brände entstehen oft im Alltag und entwickeln sich schneller, als man denkt. Besonders gefährlich sind dabei oft der Brandrauch und die entstehenden Rauchgase. Rauchwarnmelder erkennen gefährlichen Rauch frühzeitig und schlagen Alarm – oft noch bevor man das Feuer bemerkt. So bleibt wertvolle Zeit, um sich und die Familie in Sicherheit zu bringen. Rauchwarnmelder sollten richtig angebracht und regelmäßig auf ihre Funktion überprüft werden.

Gefahren erkennen und vermeiden

Viele Brandursachen lassen sich im Alltag vermeiden. Überlastete Steckdosen, defekte Geräte oder Lampen in der Nähe von leicht brennbaren Materialien können schnell zur Gefahr werden. Ein bewusster Umgang mit elektrischen Geräten, Ladegeräten, Steckdosen und Mehrfachsteckdosen hilft, Risiken zu reduzieren.

Mit Kindern richtig darüber sprechen

Prävention beginnt mit Wissen – auch bei den Kleinsten. Wichtig ist eine einfache und klare Botschaft: Wenn es piept, sofort rausgehen und einen Erwachsenen um Hilfe bitten – nicht verstecken. Eltern können das richtige Verhalten gemeinsam mit ihren Kindern in Form eines „Probe-Alarm-Spiels“ üben. Dabei wird gemeinsam der Fluchtweg abgegangen und ein fixer Treffpunkt außerhalb der Wohnung vereinbart. Für ältere Kinder ist es sinnvoll, den Feuerwehr-Notruf 122 zu kennen und zu wissen, welche Informationen im Ernstfall bekanntgeben werden müssen. So wird aus dem Feuerwehr-Fan-Wissen echte Sicherheit im Alltag. Denn Unfallprävention beginnt zu Hause – und schützt unsere Kinder das ganze Jahr über.

*Weitere Informationen zu diesem und anderen Sicherheitsthemen finden Sie auf
www.kfv.at*